

BAMBI NEWS

GEMEINSAM DURCH DEN LOCKDOWN!

Viel Spaß beim Lesen!

Mensch das war vielleicht ein Schneesturm die letzten Tage. Ihr hattet hoffentlich genauso viel Spaß beim Rodeln, Schneemannbauen und Spazieren gehen wie wir.

Doch den ganzen Tag draußen verbringen geht auch nicht. Dafür ist es einfach zu kalt.

Damit ihr beim Aufwärmen zwischen den Schneespielereien eine schöne Abwechslung habt, haben wir auch diese Woche wieder eine volle Zeitung mit Ideen, Rätseln und Geschichten für euch.

Und vergesst nicht ab und zu mal bei der Kita vorbeizugehen. Da sind immer noch tolle Mitmachideen, wie die Postkarten.

Und wir freuen uns immer, wenn Ihr beim Vorbeigehen durchs Fenster winkt und wir sehen, dass es euch gut geht.

Nun aber viel Spaß mit der Zeitung.

Wünscht Euch euer Bambi-Team

Frau Fuchs, Sandra H., Sandra B., Christin, Tina, Antje, Melissa, Doris, Marcel



Abbildung 1 Hello (Quelle: pencilparker/pixabay)

IN DIESER AUSGABE

BIBLISCHES MIT SANDRA HAHN

EXPERIMENTIEREN MIT MELISSA

BACKEN MIT ANTJE

GEDICHTE MIT TINA

GESTALTEN MIT SANDRA BRAUNE

ABC ARBEIT MIT FRAU FUCHS

MÄRCHEN MIT DORIS

GEBURTSTAGE

SPECIAL

MEDIEN IM KINDES-ALTER

BIBLISCHES MIT SANDRA HAHN

Petrus und die Kraft des Gebets

SANDRA H

Hallo liebe Kinder,
hier für euch eine weitere Geschichte. Dieses Mal handelt sie von Petrus, dem ersten Jünger von Jesus.
Ich wünsche euch viele neue Erfahrungen bei der Geschichte und bis bald.

Petrus reiste durch das ganze Land, um den Leuten von Jesus zu erzählen.

Eines Tages kam er in der Stadt Lydda an, wo er einen Mann traf, der schon seit langer Zeit im Bett lag. Der Mann war gelähmt.

In der nahe liegenden Stadt Joppe waren die Menschen sehr traurig. Eine Frau namens Tabita war gerade gestorben. Traurig bereiteten ihre Freunde den Körper für das Begräbnis vor.

Dann wurde Tabita in ein Zimmer gelegt. Sie hörten das Petrus in der Nähe war und ließen ihn sofort rufen. Petrus kam nach Joppe und ging in das Zimmer wo Tabita lag. Die Witwen zeigten ihm die Blusen und Gewänder, die Tabita für sie gemacht hatte. Alle weinten und waren sehr traurig.

Doch Petrus schickte alle aus dem Zimmer, kniete nieder und betete.

Als Petrus sich zu ihr wandte, sagte er: "Tabita, steh auf!"

Sie öffnete ihre Augen und setzte sich auf. Dann reichte er ihr die Hand und richtete sie auf.

Petrus rief die Christen und Witwen zusammen und führte Tabita ihnen lebendig vor. Das wurde in ganz Joppe bekannt und viele glaubten an den Herrn. Petrus lebte eine ganze Zeit in Joppe in einem Haus am Meer. Eines Tages ging Petrus auf das Dach zum Beten. Während Petrus auf dem Dach war schickte Gott ihm eine Nachricht. Es sah aus, wie ein großes weißes Laken, das auf die Erde kam. Auf dem Laken waren Tiere. Petrus verstand nicht, was die Erscheinung bedeutete. Doch Gott sagte ihm, dass drei Männer ihn suchten und dass er mit ihnen gehen soll.

Die Männer erzählten Petrus von einem Engel der Kornelius befohlen hat ihn zu holen. Petrus wusste, dass Gott es so wollte. Also machten sich Petrus und sechs Freunde auf zu Kornelius. Auf dem Weg zu Kornelius verstand Petrus das Gott alle Menschen liebt. Alle Völker sollten wissen, Jesus ist der Retter der Welt. Kornelius viel vor Petrus knieend nieder. " Steh auf, denn ich bin auch nur ein Mensch", sagte Petrus.

In Jerusalem schimpften die Christen mit Petrus, weil er diese Leute besucht hatte. Petrus erzählte von der Erscheinung, die ihm beim Beten erhalten hatte. Die Leute wurden still und wussten nun das Gottes Liebe für alle da ist.

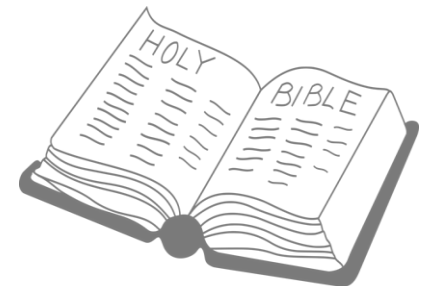


Abbildung 2 Bibel (Quelle: ChaminaGallery/pixabay)

WISSENS- WERTES

Petrus

Der Name Petrus bedeutet in etwa „Fels“. Jesus gab ihm den Namen, da er besonders auf seine Hilfe zählte. Er galt als Anführer der Jünger von Jesus und gehört mit Johannes und Jakobus zu den Aposteln die Jesus besonders nahestanden.



Abbildung 5: Petrus (falco/pixabay)

Abbildung 4: beten (OpenClipart-Vectors/pixabay)



Abbildung 3: Kirche (OpenClipart-Vectors/pixabay)

GEDICHTE MIT TINA

Ein Gedicht zu Fasching

TINA

Passend zu dem ganzen Faschingstrubel habe ich für Euch ein Fingerspiel herausgesucht. Denn nicht nur Ihr Kinder wollt verkleidet sein, sondern jeder einzelne Finger an Eurer Hand hätte gerne sein oder ihr Lieblingskostüm an. Viel Spaß beim Sprechen und zappeln



Abbildung 7 Luftschlangen (Quelle: Clker-Free-Vector-Images/pixabay)

Fingerspiel zum Fasching

Alle meine Fingerlein,
wollen heut beim Fasching sein.

Der Daumen, der ist ein Pirat,
mit einer Augenklappe und nem Bart.

Der Zeigefinger lang und fein,
möchte heut Prinzessin sein.

Der Mittelfinger, groß und lang,
der geht heut als Hampelmann.

Der Ringfinger, der wird Polizist,
und schaut, dass immer Ordnung ist.

Abbildung 6: Fasching Deko 1 (Quelle: stux/pixabay)

denn er rettet heute noch die Welt.

Von Tina Rambow



Abbildung 8 Luftballons Karneval (Quelle: Nietjuh/pixabay)

INTERESSANTES ÜBER DIE WELT

Fasching

Fasching nennt man die Zeit vor dem Fasten. Es soll helfen, sich auf das Fasten, also dem Verzicht auf bestimmte Dinge, vorzubereiten. Dafür wird nochmal so richtig gefeiert.

EXPERIMENTIEREN MIT MELISSA

Der Magische Ballon

MELISSA

Es ist faszinierend zu was unsere Welt so alles in der Lage ist. Wir haben es bereits knallen lassen, haben Farbe hergezaubert und Seifenblasen leuchten lassen.

Heute möchte ich euch zeigen, wie ihr Konfetti an einen Luftballon klebt. Und das ganz ohne Kleber. Nur mit der Kraft der Elektrizität.

Viel Spaß beim Experimentieren!

WAS BRAUCHEN WIR?

- Eine Schale
- Wasser
- Einen Schal aus Wolle
- Konfetti
- Einen bunten Luftballon
- Einen Filzstift



Abbildung 10: Forscherin (Quelle: OpenClipart-Vectors/ pixabay)

Abbildung 9: Forscher (Quelle: OpenClipart-Vectors/ pixabay)

Lösung

Manchmal, wenn du zwei Gegenstände aneinander reibst, wie hier den Schal an den Ballon, kann es sein, dass die Elektronen von dem einen Gegenstand zum anderen Gegenstand wandern. Also übernimmt der Ballon die Elektronen, die der Schal ihm gibt. Das bedeutet, dass er negativ geladen wird. Weil du den Ballon dann in die Nähe des Konfettis hältst, zieht er die positiven Ladungen an und das Konfetti klebt am Ballon. Du hast im Experiment also eine sogenannte statische Elektrizität erzeugt- wie cool!

Ablauf

Schritt 1

Als erstes musst du den Luftballon aufblasen. Pass auf, dass du ihn nicht zum Platzen bringst.

Schritt 2

Male dem Luftballon ein lustiges Gesicht mit dem Filzstift

Schritt 3

Gib nun das Konfetti in die Schale



Abbildung 13: Konfetti in Schale (eigene Aufnahme)



Abbildung 14: Luftballon mit Gesicht (eigene Aufnahme)

Schritt 4

Mit dem Schal kannst du nun deinen lustigen Luftballon auf der Glatze herum rubbeln. Pass auch hier wieder gut auf, dass er nicht platzt



Abbildung 11: Luftballon und Schal (eigene Aufnahme)

Schritt 5

Halte den Ballon über das Konfetti. Was passiert?



Versuch mal!

Statt den Luftballon über das Konfetti zu halten, versuch doch mal, ihn in die Nähe des Wasserstrahls am Spülbecken zu halten. Was passiert?



Abbildung 15: Gewitter (Quelle: OpenIcons/ pixabay)

INTERESSANTES AUS DER TECHNIK

Blitze

Ein Blitz hat etwa so viel Energie wie 30 Liter Benzin. Entlang eines Blitzes wird die Luft deswegen auf bis zu 30.000 Grad heiß, damit schmilzt sogar Metall mit Leichtigkeit. Es gibt viele Versuche die Energie zu nutzen, leider gelang bis jetzt noch kein Versuch erfolgreich.

ABC-ARBEIT MIT FRAU FUCHS

Wörter zusammensetzen

FRAU FUCHS

Liebe ABC Kinder,

Heute habe ich etwas zum Grübeln für Euch.
Aber ich wette, für Euch Schlauköpfe sind selbst diese schweren Rätsel ein Klacks.
Ich wünsche Euch viel Spaß beim Knobeln und bin gespannt, wer alle 10 Rätsel gelöst bekommt.



Abbildung 16: Detektiv (Quelle: GraphicMama-team/pixabay)



Abbildung 17: Inspektor 1 (Quelle: Clker-Free-Vektor-Images/pixabay)

<p>Ich habe drei verschiedene Augen, und trotzdem kann nichts sehen. Und zu Fahrern und Spaziergängern sage ich wann zu halten oder wann zu gehen.</p> <p><i>Die Ampel</i></p>	<p>Ich bringe die Sonne nach Heim, aber ich muss völlig sauber sein. Die Leute mögen mich einbauen, durch die Wand zuzuschauen.</p> <p><i>Das Fenster</i></p>
<p>Ich habe viele Blätter und ich bin doch kein Baum. Wenn du mich aufmachst, gibt es Wörter und Bilder zu schau.</p> <p><i>Das Buch</i></p>	<p>Summ, summ, summ, summ, fliegt sie um die Blumen herum. Danach trägt sie süßen Honig heim, kennst du das fleißige Tierlein?</p> <p><i>Die Biene</i></p>
<p>Es ist ein Hut im Wald ohne Kopf, mit einem Bein, darauf zu stehen. Aber das Bein hat keinen Schuh, und kann nirgendwohin nie gehen.</p> <p><i>Der Pilz</i></p>	<p>Ich zeige dir, was du mir zeigst, und wenn du lächelst, lächle ich zurück. Wenn du düster bist, das bin ich auch aber mein Rechts ist immer dein Links.</p> <p><i>Der Spiegel</i></p>
<p>Ich bin sehr groß, groß wie ein Haus, habe aber ein wenig Angst vor der Maus. Ich habe große Ohren und dicken Bauch, und eine Nase wie ein Gartenschlauch.</p> <p><i>Der Elefant</i></p>	<p>Ich habe 4 starke Füße, sie laufen nie, sondern fest bleiben, aber wenn man eine Maus sieht, mag man bald auf mich ansteigen.</p> <p><i>Der Stuhl</i></p>
<p>Ich bin klein, ich mag Käse. Vor der Katze hab' ich Angst. Die Leute zwingen mich aus dem Haus. Rate, wer ich bin! Ich bin eine ...</p> <p><i>Die Maus</i></p>	<p>Am Nachthimmel weit und breit, tausend kleine Lichter stehen, und wenn Himmel wolzig ist, kann man sie gar nicht sehen.</p> <p><i>Die Sterne</i></p>

Abbildung 20: Denken (Quelle: Clker-Free-Vector-Images/pixabay)



Abbildung 19: Inspektor 2 (Quelle: OpenClipart-Vectors/pixabay)

SPANNENDES AUS DER WELT DER GEHEIMNISSE

Detektive

Wenn Du dich wie ein echter Detektiv auf die Suche machen möchtest, dann brauchst du auch die richtige Ausrüstung. Dazu zählen ein Notizblock, spitze Stifte, eine Lupe oder Fernglas und Kreide für das Markieren von geheimen Orten.



Abbildung 18: Notizblock (Quelle: OpenClipart-Vectors/pixabay)

GESTALTEN MIT SANDRA BRAUNE

Bunter Clown

SANDRA BRAUNE

Die Faschingszeit steht bevor und was passt da besser als ein bunter, lustiger Clown. Je bunter und witziger Ihr ihn gestaltet, umso besser wird er aussehen. Also tob auch aus mit den Farben und witzigen Gesichtsausdrücken.

Viel Spaß beim Gestalten.

WAS BRAUCHEN WIR?

- 1 Toilettenpapierrolle
- Tuschkasten, Pinsel, Wasser
- Tonpapier in verschiedenen Farben
- Schere
- Kleber
- Bunt- oder Filsstifte



Abbildung 21: Clown OpenClipart-Vector/ pixabay)

Als erstes malt Ihr die Toilettenpapierrolle mit Tusche in der Farbe eurer Wahl an und lasst sie trocknen.



Abbildung 28: Rolle (eigene Aufnahme)

Danach malt Ihr die einzelnen Teile für euren Clown auf buntes Tonpapier und schneidet sie aus.

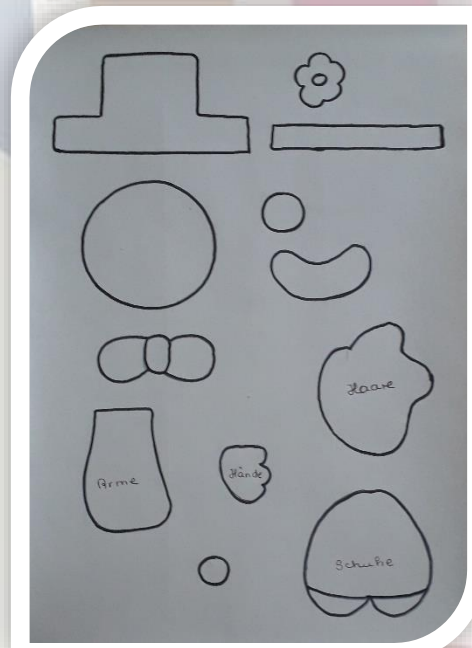


Abbildung 27: Vorlage 1 (eigene Aufnahme)

Wenn Ihr das geschafft habt, kann es weiter gehen. Auf das Gesicht klebt Ihr den Mund, die Nase und die Augen malt ihr mit einem schwarzen Stift drauf.



Abbildung 25: Clwngesicht (eigene Aufnahme)

Gleich ist es geschafft. Nun kommen die Schuhe des Clowns unten an die Rolle. An den Hut klebt Ihr noch die Blume und an den Körper die zwei großen Knöpfe.



Abbildung 24: Clown fertig (eigene Aufnahme)

Als nächstes klebt Ihr die Arme und danach die Hände dran. Nun kommt die Fliege in die Mitte.

Jetzt klebt Ihr alles an die angemalte Toilettenpapierrolle.



Abbildung 26: Clown mit Arme (eigene Aufnahme)

SPANNENDES AUS DER WELT

Clowns

Ursprünglich waren Clowns eigentlich Diener in französischen Theaterstücken den sog. Commedia dell'arte zu sehen und wurden Zanni genannt. Später in England wurden sie dann als Clowns genutzt, um das Publikum während der Pausen zu unterhalten.



Abbildung 22: Clown nur Gesicht (GDJ/ pixabay)

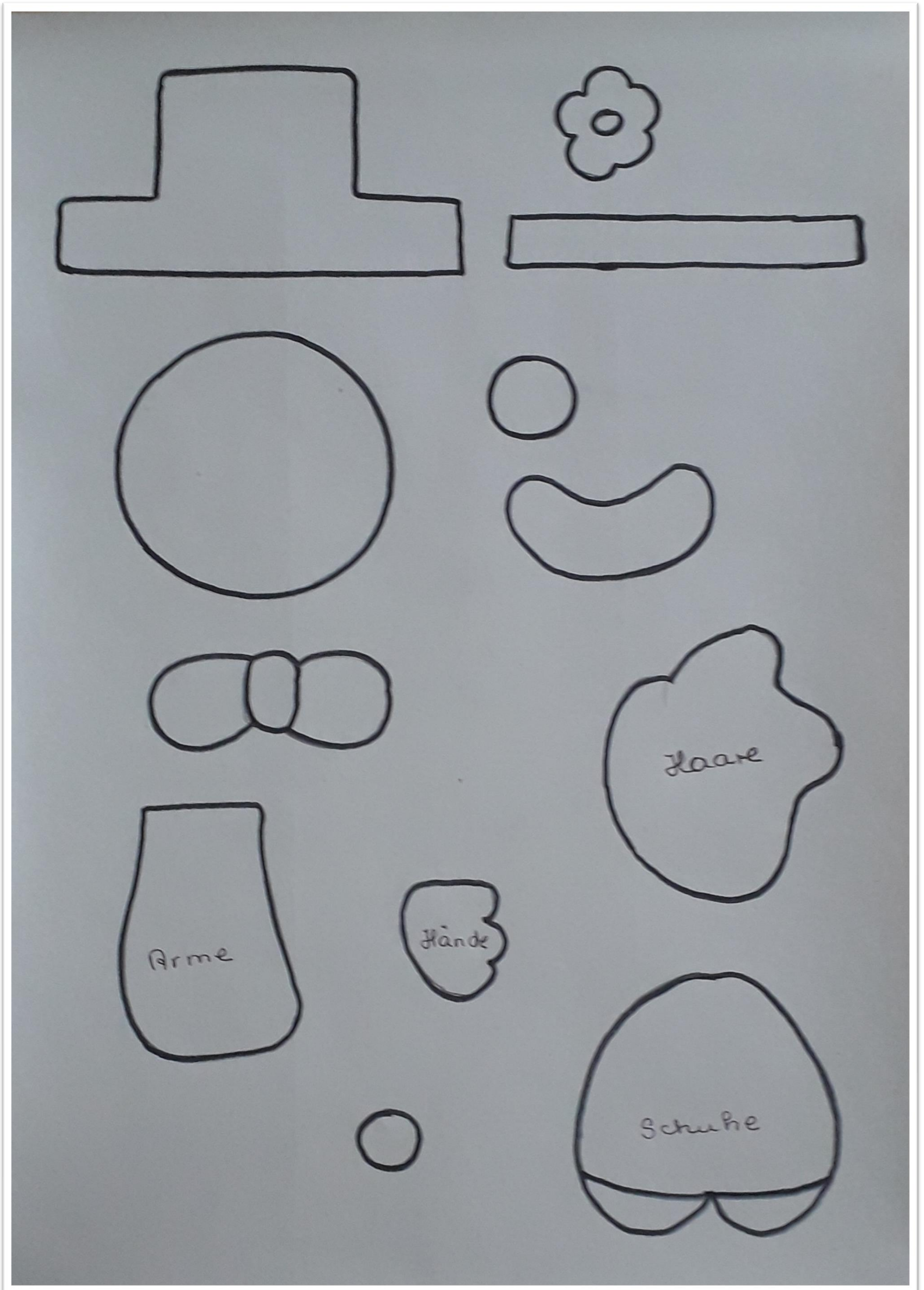


Abbildung 29: Vorlage 2 (eigene Aufnahme)

BACKEN MIT ANTJE

Amerikaner

ANTJE

Helau! Fasching rückt immer näher. Deshalb zeige ich Euch, wie man lustige, bunte Amerikaner am Stiel zubereitet, die auch noch gut schmecken. Hier könnt Ihr Euch mit dem Gestalten richtig austoben. Gebt ihnen Gesichter in allen Formen und Farben, bunte Haare, bunte Augen, einen lachenden Mund...

Benutzt hierfür bunte Smarties, Lebensmittelfarbe, Gummibärchen, bunte Streusel, was ihr mögt. Ich wünsche Euch ganz viel Spaß dabei



Abbildung 30: Clown 2 (OpenClipart-Vectors/pixabay)

WAS BRAUCHEN WIR?

- 120 g Butter
- 125 g Zucker
- 1 Prise Salz
- 1 Teel. Abgeriebene Zitronenschale (aus dem Beutel) oder ein paar Tropfen Zitronenaroma
- 2 Eier
- 250 g Mehl
- 2 Teel. Backpulver
- 1 Pck. Puddingpulver Vanille
- 80 ml Milch
- 200g Puderzucker
- 6 Teel. Zitronensaft
- Und natürlich das gestalten der Gesichter, wie oben schon vorgeschlagen

Abbildung 31: Ballonhintergrund (Clker-Vector-Free-Images/pixabay)

SPANNENDES ÜBER ESSEN

Amerikaner

Woher kommt denn aber nun der Name „Amerikaner“ für die leckeren kleinen Kuchen? Der Name „Amerikaner“ stammt nicht aus Amerika. So wie Hamburger nicht aus Hamburg stammen. ;-)

Ganz früher, als es noch kein Backpulver gab, nahm man ein anderes Backtriebmittel, welches einen schweren Namen hat „Ammoniumhydrogencarbonat“. Damals hießen sie deshalb Ammoniakener.

Und irgendwann gab es einen Bäcker, der den Namen viel zu schwer fand. Also gab er diesem kleinen Kuchen einfach den Namen „Amerikaner“.

Schritt 1

Heizt den Backofen auf 180° Grad vor und belegt 2 Backbleche mit Backpapier

Schritt 2

Zerlassene Butter, Zucker, Salz und Zitronenschale mit dem Mixer schaumig schlagen

Schritt 3

Die 2 Eier einzeln unterrühren

Schritt 4

Mehl, Backpulver und Puddingpulver mischen und esslöffelweise unter die Masse rühren.

Schritt 5

Soviel Milch nach und nach hinzugeben, bis der Teig schwer vom Löffel fällt.

Schritt 6

Mit Hilfe eines Esslöffels setzt Du kleine, gleichgroße Häufchen auf die Backbleche. Die Häufchen machst Du so groß, wie Du die Amerikaner haben möchtest. Dann steckst Du in jedes Häufchen seitlich einen Stiel.



Abbildung 33: Amerikaner 2 (Quelle: eigene Aufnahme)



Abbildung 34: Amerikaner 2 (Quelle: eigene Aufnahme)

Schritt 7

Ab in den Ofen und ca. 12-15 Minuten goldbraun backen.

Schritt 8

Nun wird der Puderzucker mit dem Zitronensaft verrührt und die fertigen Amerikaner werden damit bestrichen.

Schritt 9

Und jetzt... endlich könnt Ihr sie mit lustigen Gesichtern verzieren.



Abbildung 32: Köche (Quelle: GraphicMama-team/pixabay)

MÄRCHEN MIT DORIS

Hänsel und Gretel

DORIS

Hänsel und Gretel verlieben sich im Wald.
Es war so finster und auch so bitter kalt.
Sie kamen an ein Häuschen von Pfefferku-
chen fein,
viel mag passieren und am Ende heller
Schein.

Hallo Ihr Lieben,

herzlich willkommen, es ist wieder Mär-
chenzeit.

Ein Wald und mittendrin eine Hexenhäus-
chen. Zwei Kinder, die fest zusammenhal-
ten, eine Hexe und am Ende wird alles gut.

Macht es Euch gemütlich,
eine schöne Zeit und bleibt fröhlich,
wünscht Euch Doris

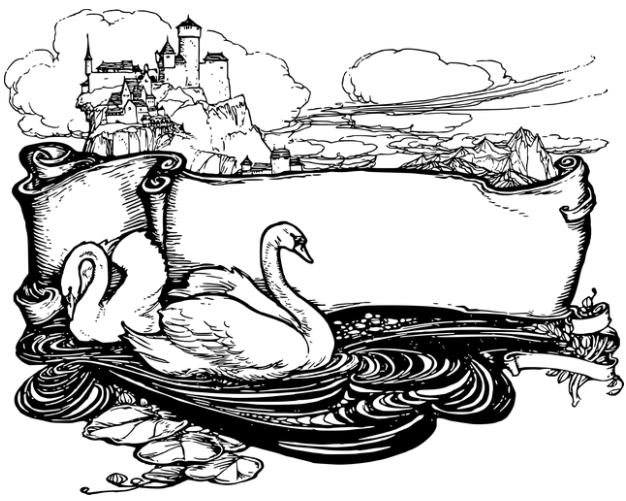


Abbildung 37: Märchenbanner (Quelle: GDJ/pixabay)

Hänsel und Gretel ein Märchen nach den Gebrüder Grimm

Vor einem großen Walde wohnte ein armer
Holzhacker mit seiner Frau und seinen zwei
Kindern; das Bübchen hieß Hänsel und das
Mädchen Gretel. Sie hatten wenig zu essen
und wenig Geld, so dass er das tägliche
Brot mit kaufen konnte. Wie er sich nun
abends im Bett Gedanken machte und sich
vor Sorgen herumwälzte, seufzte er und
sprach zu seiner Frau: „Was soll aus uns
werden? Wie können wir unsere armen
Kinder ernähren, da wir selbst nichts ha-
ben?“ – „Weißt du was, Mann“, antwortete
die Frau, „wir wollen morgen in aller Frühe
die Kinder hinaus in den Wald führen, wo
er am dichtesten ist. Da machen wir ihnen
ein Feuer an und geben jedem noch ein
Stückchen Brot, dann gehen wir an unsere
Arbeit und lassen sie allein. Sie finden den
Weg nicht wieder nach Haus, und wir sind
sie los.“ – „Nein, Frau,“ sagte der Mann,
„das tue ich nicht; wie sollt ich`s übers Herz
bringen, meine Kinder im Walde allein zu
lassen!“ – „Oh, du Narr“, sagte sie, „dann
müssen wir alle Viere Hungers sterben“,

Ruhe, bis er einwilligte. „Aber die armen Kinder
dauern mich doch“, sagte der Mann.

Die zwei Kinder hatten vor Hunger auch nicht ein-
schlafen können und hatten gehört, was die Stief-
mutter zum Vater gesagt hatte. Gretel weinte bit-
tere Tränen und sprach zu Hänsel: „Nun ist`s um
uns geschehen.“ – „Still, Gretel“, sprach Hänsel,
„gräm dich nicht, ich will uns schon helfen.“ Und
als die Alten eingeschlafen waren, stand er auf, zog
seine Jacke an, machte die Tür auf und schlich sich
hinaus. Da schien der Mond ganz hell und die wei-
ßen Kieselsteine, die vor dem Haus lagen, glänz-
ten. Hänsel



Abbildung 40: Kieselsteine (Quelle: Michi-Nord-
licht/pixabay)

bückte sich
und steckte so
viele in seine
Jackentasch,
als nur hinein
wollten. Dann
ging er wieder
zurück. „Sei
getrost, liebes
Schwester-
chen, und schlaf nur ruhig ein, Gott wird uns nicht
verlassen“, und legte sich wieder ins Bett.

Als der Tag anbrach, noch ehe die Sonne aufge-
gangen war, kam schon die Frau und weckte die
beiden Kinder. „Steht auf, ihr Faulenzer, wir wol-
len in den Wald gehen und Holz holen.“ Dann gab
sie jedem ein Stückchen Brut und sprach. „Da habt
ihr etwas für den Mittag, aber esst es nicht vorher
auf, weiter kriegt ihr nichts.“ Gretel nahm das Brot
unter die Schürze, weil Hänsel die Steine in der Ta-
sche hatte. Danach machten sie sich alle zusam-
men auf den Weg nach dem Wald. Als sie ein
Weilchen gegangen waren, stand Hänsel still und
guckte nach dem Haus zurück und tat das wieder
und immer wieder. Der Vater sprach: „Hänsel, was
guckst du da und bleibst zurück, hab acht und ver-
giss deine Beine nicht!“ – „Ach Vater“, sagte Hän-
sel, „ich sehe nach meinem weißen Kätzchen, das
sitzt oben auf dem Dach und will mir Ade sagen.
Hänsel aber hatte nicht nach dem Kätzchen gese-
hen, sondern immer einen von den blanken Kiesel-
steinen aus seiner Tasche auf den Weg geworfen.

Als sie mitten im Wald waren, sprach die Frau:
„Nun ruht euch aus, wir gehen und hauen Holz.
Wenn wir fertig sind, kommen wir wieder und ho-
len euch ab.“

Hänsel und Gretel saßen am Feuer und als der Mit-
tag kam, aß jedes sein Stücklein Brot, dann schlie-
fen sie ein. Als sie endlich erwachten, war es schon
finstere Nacht. Gretel fing an zu weinen und
sprach: „Wie sollen wir nun aus dem Wald kom-
men?“ Hänsel tröstete sie: „Wir wollen den Weg
schon finden.“ Und als der Mond aufgegangen
war, nahm er sein Schwesterchen an der Hand und
ging den Kieselsteinen nach, die ihnen den Weg
zeigten, bis sie zu Hause waren. Der Vater aber



Abbildung 35: Brüder Grimm I
(Quelle: GDJ/pixabay)

Die Gebrüder Grimm
sind zwar die wohl be-
kanntesten Autoren von
Märchen, doch es gibt
noch viele weitere.

Weitere beliebte Auto-
ren sind:

- Hans Christian Andersen
- Wilhelm Hauff
- Ernst Moritz Arndt
- Benedikte Naubert
- Ludwig Bechstein
- Richard Leander
- Rafik Schami
- Gottfried Keller



Abbildung 36: Lagerfeuer (Quelle: Open-
Clipart-Vectors/pixabay)+

und ließ ihm keine

Nicht lange danach war wieder Not in allen Ecken und die Frau sagte nachts im Bette: „Wir müssen die Kinder noch tiefer in den Wald hineinführen, damit sie den Weg nicht wieder herausfinden.“ Dem Mann fiel's schwer aufs Herz, doch weil er das erste Mal nachgegeben hatte, so musste er es auch zum zweiten Mal.

Als die Alten schliefen, stand Hänsel wieder auf, wollte hinaus und die Kieselsteine auflesen, aber die Frau hatte die Tür verschlossen. Aber er tröstete sein Schwesterchen und sprach: „Weine nicht, Gretel, der liebe Gott wird uns schon helfen.“

Am frühen Morgen gab die Frau jedem der Kinder ihr Stückchen Brot. Auf dem Wege nach dem Wald warf Hänsel nach und nach alle Brotbröckchen auf den Boden. Die Frau führte die Kinder noch tiefer in den Wald und



Abbildung 38: Brot (Quelle: Congerdesign/pixabay)

sagte: „Nun ruht euch aus, wir gehen und hauen Holz. Wenn wir fertig sind, kommen wir wieder und holen euch ab.“ Als es Mittag war, teilte Gretel ihr Brot mit Hänsel, dann schliefen sie ein. Sie erwachten erst in der finsternen Nacht. Sie machten sich auf, aber sie fanden kein Brotbröckchen mehr, weil die Vögel alles aufgepickt hatten.

Sie gingen los und gerieten immer tiefer in den Wald, bis sie zu einem Häuschen gelangten, das aus Brot gebaut war und mit Kuchen gedeckt und die Fenster waren von hellem Zucker. Hänsel brach ein Stück vom Dach ab und Gretel knusperte vom Fenster, das schmeckte süß.



Abbildung 39: Knusperhaus (Quelle: DagmarYanbak-Garfikdesign/pixabay)

„Knupser, knusper, Kneuschen, wer knuspert an meinen Häuschen?“

Die Kinder antworteten:

„Der Wind, der Wind, das himmlische Kind,“

und aßen weiter. Hänsel vom Dach und Gretel von der Fensterscheibe. Da ging auf einmal die Türe auf und eine alte Frau, die sich auf einen Stock stützte, kam heraus.

freute sich, denn es war ihm zu Herzen gegangen, dass er sie so allein zurückgelassen hatte.

Sie sprach: „Ei, ihr lieben Kinder, kommt herein und bleibt bei mir, es geschieht euch kein Leid.“ Sie fasste beide an der Hand und führte sie in ihr Häuschen. Dort gab es Milch und Pfannkuchen mit Apfelmus. Hänsel und Gretel fühlten sich wie im Himmel. Früh am Morgen aber, noch ehe die Kinder erwachte, packte die Alte Hänsel und sperrte ihn hinter einer Gittertür ein. Dann rüttelte sie Gretel wach und sprach: „Steh auf und koch deinem Bruder etwas Gutes, der sitzt draußen im Stall und soll fett werden.“ Gretel begann bitterlich zu weinen, aber sie musste tun, was die böse Hexe verlangte.

Nun wurde für den armen Hänsel das beste Essen gekocht. Jeden Morgen rief die Alte: „Hänsel, streck einen Finger heraus, damit ich fühle ob du fett bist.“ Hänsel aber streckte nur ein Knöchelchen heraus. Die Alte, die trübe Augen hatte, konnte

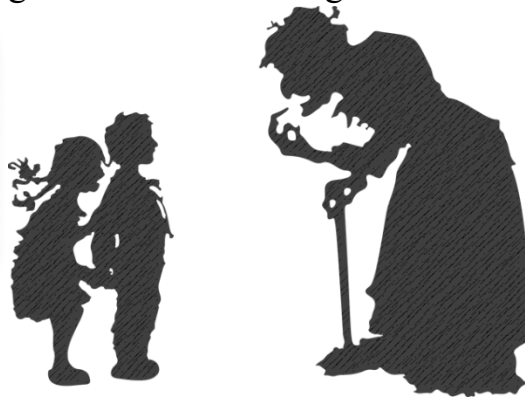


Abbildung 42: Hexe (Quelle: GDJ/pixabay)

es nicht sehen und meinte es wäre Hänsels Finger und wunderte sich, dass Hänsel gar nicht fett wurde. Schließlich wurde sie ungeduldig. Sie ging mit Gretel nach draußen zum Backofen und sprach: „Kriech hinein und schau ob genug geheizt ist.“ Gretel aber sagte: „ich weiß nicht wie ich es machen soll, wie komm ich da hinein?“ Die Alte ärgerte sich. „Die Öffnung ist groß genug, siehst du, ich könnte selbst hinein“ und sie bückte sich und steckte den Kopf in den Backofen. Da gab ihr Gretel einen Stoß, dass sie hinein folgte und knallte die eiserne Tür zu.

Gretel rannte schnurstracks zu Hänsel und öffnete den Stall. „Hänsel wir sind frei, die alte Hexe ist verschwunden.“ Was haben sie sich gefreut und sind sich um den Hals gefallen. Im Hexenhaus standen überall Kisten mit Perlen und Edelsteinen und Hänsel steckte in seine Taschen hinein, was hinein ging. Dann verließen sie das Hexenhaus und liefen fort. Als sie ein paar Stunden gegangen waren, kam ihnen die Umgebung immer vertrauter vor und endlich erblickten sie das Haus ihres Vaters. Da begannen sie zu laufen, stürzten in die Stube hinein und fielen ihrem Vater um den Hals. Der Mann hatte keine frohe Stunde gehabt, seit er die Kinder im Wald gelassen und die Stiefmutter ihn verlassen hatte.

Da hatten alles Sorgen ein Ende Und sie lebten glücklich und zufrieden zusammen.



Abbildung 41: Brüder Grimm 2 (GDJ/pixabay)

Märchen haben ganz bestimmte Merkmale.

So gibt es nie konkrete Orts-, oder Zeitangaben. Ebenso haben Märchen die typische Formel „Es war einmal.“

In Märchen geht es meist um jemand Gutem der gegen etwas Böses kämpft. Dabei geht es meist um den Weg oder die Prüfungen die dabei bestanden werden müssen.

Und zu guter Letzt endet alles in einem Happy End.

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren allen herzlich, die in der letzten Woche Geburtstag hatten!

ROLF ZUCKOWSKI

Heute kann es regnen,
stürmen oder schneien
Denn du strahlst ja selber
wie der Sonnenschein
Heut' ist dein Geburtstag,
darum feiern wir
Alle deine Freunde freuen
sich mit dir!
Alle deine Freunde freuen
sich mit dir!
Wie schön, dass du geboren
bist
Wir hätten dich sonst sehr
vermisst
Wie schön, dass wir beisam-
men sind
Wir gratulieren dir, Geburts-
tagskind

09.02. Max Glässer

12.02. Leon Zinram

**Wir gratulieren auch allen
Eltern, Großeltern,
Onkeln und Tanten ganz herzlich zu
Ihrem/Seinem Geburtstag.**

Abbildung
43 Kon-
fetti
(Quelle:
Anna-lise-
Art/ pi-
xab-ay

Abbildung 45 Torte (Quelle: Clker-Free-Vector-Images/ pixabay)

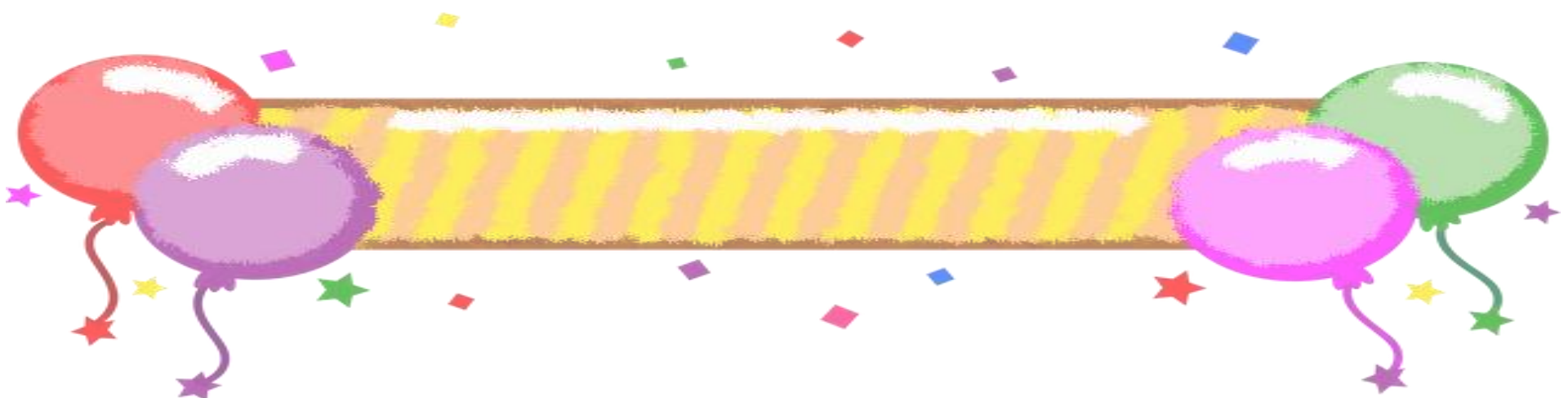


Abbildung 44Banner (Quelle: DavidRockDesign/ pixabay)

SPECIAL

Corinna und Corona

EINE GESCHICHTE VON VIREN UND DEM HÄNDE WASCHEN

Liebe Kinder,

heute haben wir ein großes Stück Stoff mit Corinna und Corona gemalt.

Ihr kennt sie noch nicht, aber ich habe eine Geschichte über die Zwei gefunden die Euch bestimmt gefällt.

Die Geschichte können Euch dann Mama oder Papa vorlesen.

An unserer Kita wird das Laken mit den Beiden hängen.

Ihr könnt ja mal schauen, ob ihr die beiden dann entdeckt.

Wenn eure Eltern euch die Geschichte von Corinna und Corona vorgelesen haben, könnt ihr die Zwei malen.

Das Bild könnt ihr zu uns in den Briefkasten werfen.

Wir wollen die Bilder dann zu unserem großen Laken hängen.

Wir freuen uns schon sehr auf eure Bilder.

Euer Kita-Team

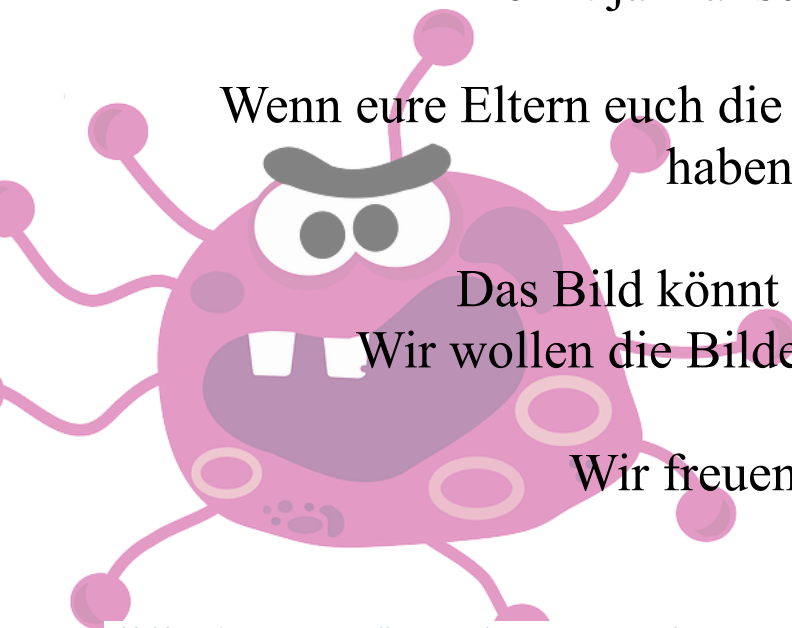


Abbildung 47: Corona (Quelle: OpenClipart-Vectors/ pixabay)

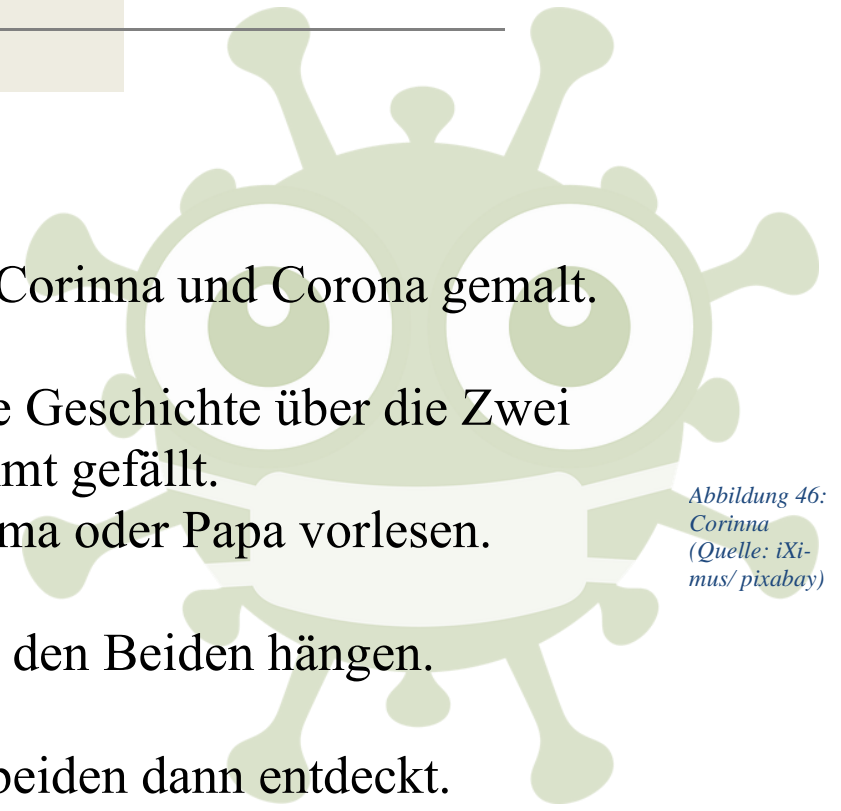


Abbildung 46: Corinna (Quelle: iXimus/ pixabay)



Abbildung 48: Corinna und Corona (eigene Aufnahme)

SPECIAL

Corinna und Corona

EINE GESCHICHTE VON VIREN UND DEM HÄNDE WASCHEN

Es war einmal ein Virus namens Corinna. Dieser lebte mit all ihren Freunden den anderen Viren, Bakterien und Pilzen in einem Kind in Wuhan, einer Stadt in China.

Corinna und ihre Freunde waren gute Viren. Denn nicht alle Viren und Bakterien machen den Menschen sofort krank. Sie nutzten das Kind als warmes Haus und ernährten sich von seinen Zellen und seinem Essen. Sie passten immer gut auf, dass sie nicht zu viele wurden, sodass der Mann gesund blieb.

Doch eines Tages kam ein neuer Virus in das Haus von Corinna. Er hieß Corona. Corona war nicht so nett wie die anderen. Er machte es sich sofort gemütlich ohne zu Fragen und fing an so zu randalieren, dass der Mensch krank wurde.

Das war für Corinna nichts neues. Denn es kommt oft dazu, dass mal ein Schnupfenvirus oder Durchfall Bakterium kommt und den Menschen krank macht. Dann kommen die weißen Blutkörperchen, die Polizei des Körpers und schmeißen die Randalierer raus.

Doch mit Corona klappte das nicht. Die Körperpolizei bekam ihn nicht raus. Corona randalierte immer mehr. Und fing an seine Freunde zu anderen Menschen zu schicken, damit alle krank werden.

Es war einmal ein Virus namens Corinna. Dieser lebte mit all ihren Freunden den anderen Viren, Bakterien und Pilzen in einem Kind in Wuhan, einer Stadt in China.

Corinna und ihre Freunde waren gute Viren. Denn nicht alle Viren und Bakterien machen den Menschen sofort krank. Sie nutzten das Kind als warmes Haus und ernährten sich von seinen Zellen und seinem Essen. Sie passten immer gut auf, dass sie nicht zu viele wurden, sodass der Mann gesund blieb.

Doch eines Tages kam ein neuer Virus in das Haus von Corinna. Er hieß Corona. Corona war nicht so nett wie die anderen. Er machte es sich sofort gemütlich ohne zu Fragen und fing an so zu randalieren, dass der Mensch krank wurde.

Das war für Corinna nichts neues. Denn es kommt oft dazu, dass mal ein Schnupfenvirus oder Durchfall Bakterium kommt und den Menschen krank macht. Dann kommen die weißen Blutkörperchen, die Polizei des Körpers und schmeißen die Randalierer raus.

Doch mit Corona klappte das nicht. Die Körperpolizei bekam ihn nicht raus. Corona randalierte immer mehr. Und fing an seine Freunde zu anderen Menschen zu schicken, damit alle krank werden.

Ich bin auf dem Weg unserem Menschen zu helfen. Er soll sich die Hände waschen, damit Corona nicht mehr reinkommt und er gesund werden kann.“ antwortete Corinna.

Funghi staunte über Corinnas Mut und sprach: „Das ist eine super Idee, doch nur Hände waschen reicht nicht. Das hält vielleicht einen Corona ab, aber wenn er in die Hand nießt, dann sind da so viele, dass die Seife nicht reicht. Er muss in die Armbeuge nießen!“

Abbildung 49: Arzt (Quelle: andremsantana/pixabay)

Abbildung 50: Herpi (Quelle: Alexandra_Koch/pixabay)

Abbildung 51 Corinna 2 (Quelle: iXimus/pixabay)

Abbildung 52: Corona 2 (Open-Clipart-Vectors/ pixabay)

Abbildung 53: Salmonella (Quelle: Clker-Free-Vector-Images/ pixabay)

Abbildung 54: Funghi (OpenClipart-Vectors/ pixabay)

Corinna bedankte sich bei Funghi für den Tipp und machte sich weiter auf den Weg.

Sie stieg höher und traf an der Lippe auf Herpi den Herpes-Virus. Herpi stellte sich ihr in den Weg und wollte ihr einen Kuss geben. Doch Corinna hatte es eilig und sagte: „Herpi ich muss durch!“

„Warum hast du es denn so eilig Corinna?“ fragte Herpi verdutzt.

„Ich muss zum Ohr. Ich will unserem Menschen sagen, dass er sich die Hände waschen und in die Armbeuge husten muss, damit Corona nicht mehr in ihn reinkommt und er gesund werden kann.“ antwortete Corinna.

Herpi überlegte kurz und sprach dann zu Corinna: „Das ist ein toller Plan, aber das hilft nur unserem Menschen. Corona kann gut springen. Er wird sich einfach einen anderen Menschen suchen und den krank machen. Du musst dafür sorgen, dass er Abstand zu anderen Menschen hält. Vor allem zu alten Leuten. Mir hat Flu die Grippe mal erzählt, dass Corona ein entfernter Verwandter von ihr ist, sowas wie ein Onkel. Und Corona mag es anscheinend am liebsten in ganz alten Menschen, Omas und Opas.“

„Das sind wundervolle Tipps, die du mir da gibst, danke Herpi!“ Sie gab ihm zum Dank einen kleinen Kuss und ging weiter.

Endlich ist sie am Ohr angekommen und sprach zu ihrem Menschen: „Kannst du mich hören? Ich bin es Corinna. Bitte höre mir zu!“

Der Mensch kratzte sich am Ohr und fragte: „Wer bist du? Und was willst du?“

Ich möchte dir helfen, du bist so krank, weil der doofe Corona in dir ist. Aber ich habe Tipps wie du und deine Lieben sich helfen können.“ stolzierte Corinna heraus.

Der Mensch fragte irritiert: „Und welche Tipps sollen das sein?“

Corinna begann dem Menschen zu erzählen, was sie auf ihrer Reise erfahren hatte: „Du musst dir die Hände waschen, mehrmals am Tag mit Seife. Und du darfst nicht mehr in die Hand husten und nießen. Nimm ein Taschentuch oder die Armbeuge. Und vor allem, lass Corona nicht zu den anderen Menschen. Halte immer gut Abstand und pass vor allem auf die alten Menschen auf, dass er nicht zu ihnen kann.“

Der Mensch war begeistert von Corinnas Mut und ihrem Wissen: „Danke Corinna, du bist meine Heldin. Ich werde mich daranhalten, was du mir erzählt hast. Vielleicht werde ich dann zu einem Helden wie du. Vielen Dank!“

Stolz ging Corinna zurück zu ihrer Familie und ihren Freuden. Sie berichtete allen von Ihrer Reise und schon zwei Wochen später war kaum noch ein Corona zu sehen und alle lebten, dank Corinnas Mut, gesund und munter weiter.

MEDIEN IM KINDESALTER

Wieviel ist gut?

MARCEL

Wenn von Medien gesprochen wird, dann sind meist die erste Assoziation elektronische Geräte, wie der Fernseher, Handy, Tablet oder sogar direkte Inhalte derer, wie Nachrichten, das öffentlich, rechtliche Fernsehen.

Doch Medien sind viel allgemeiner gefasst. Jedes Mittel, das eine Interaktion zulässt und dabei ein gewisses Maß an Responsivität, in Form von Wissen, bildliche Darstellung, etc. hat, gilt schon als Medium.¹



Abbildung 55: Medien (Quelle: fancycrave1/pixabay)

Die elektronischen Medien werden heute noch oft unter den Begriff „neue Medien“ gepackt, da sie, im Vergleich zu Büchern und Bildern, recht jung sind und sich vor allem einer stetig verändernden Funktionalität und neuer Technologie bedienen.²

Welche Wirkung haben neue Medien auf Kinder

Laut den letzten KIM-Studien von 2010 bis 2016 gibt es einen Anstieg an Kindern, die den neuen Medien ein großes Interesse zu sprechen. Vor allem das Smartphone bekam einen großen Anstieg an Nutzer*innen mit großem Interesse. Auch die Nutzung der Medien im Tagesschnitt bleibt seit den letzten Studien auf einem sehr hohen Prozentsatz.³ Bei der Frage, worauf am wenigsten Verzichtet werden kann, war 2010 mit großem Abstand in allen Altersgruppen der Fernseher an erster Stelle.⁴

Neue Medien haben also einen rasant steigenden und sehr wirkungsvollen Einfluss auf die Kinder. Zudem gibt es Überlegungen und Untersuchungen zu einem Phänomen, das „digitale Demenz“ genannt wird.

Auf Grundlage einer Untersuchung in Südkorea sind Anzeichen von Gedächtnis-, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen bei jungen Menschen mit übermäßigem Konsum aufgetreten.⁵ Dies ist besorgniserregend, da dieser Übermäßige Konsum zum Alltag der jungen Menschen geworden ist.⁶

Sollen neue Medien unterbunden werden

Auch wenn es bis hierher sehr pessimistisch klang, so soll nicht gesagt werden, dass die neuen Medien schlecht wären. Problematisch ist lediglich der Umgang.

Kinder, und vor allem Kleinkinder, sind nicht in der Lage eigene Grenzen abzuwägen. Das ist dem geschuldet, dass das Ausloten von Grenzen und das Erkennen der eigenen Fähigkeiten, zu den Hauptentwicklungsaufgaben der Kinder von 0-6 gehört.

Somit müssen Eltern diese Entwicklung unterstützen. Und dazu gehört auch der richtige Umgang mit Medien. Diese Fähigkeit wird Medienkompetenz genannt und umfasst weitreichende Aspekte der Medien wie Nutzung, Reflektion, Wissen und Differenzierung.⁷ Diese Kompetenzen müssen die Kinder erwerben und das gelingt nur, wenn ein Rahmen geschaffen wird, indem die Kinder den richtigen und sinnvollen Umgang mit Medien erproben können.



Abbildung 56: Kind Handy (Quelle: 46173/pixabay)

Gestaltung eines Lernrahmens mit neuen Medien

Kinder müssen in den Kontakt mit neuen Medien kommen, da die stetig immer digitale werdende Welt ein gewisses Maß an Medienkompetenz voraussetzen wird.⁸ Und nur im Kontakt mit dem Lerninhalt können Kinder lernen, wie wir aus dem Konstruktivismus wissen.

Dabei wird aber geraten, den unkontrollierten Konsum von neuen Medien bei Kindern unter 6 Jahren auf eine halbe Stunde zu beschränken. Darüber hinaus kann man etwa eine viertel Stunde alle 4 Jahre dazugerechnet werden.⁹ Diese halbe Stunde bezieht sich also auf das bloße „berieseln“ lassen vorm Fernseher oder anderen Medien.

Darüber hinaus können angeleitete Aktivitäten, wie das gemeinsame Suchen nach Kochideen oder das Recherchieren für ein Themenfeld genutzt werden, um den aktiven, sinnvollen Umgang mit Medien zu erproben und gezielt den Erwerb von Medienkompetenzen zu unterstützen.

Natürlich darf das Medium auch mal nur zur Unterhaltung dienen. Doch im Kindesalter wird die Richtung angegeben, in der das Kind Medien auch in Zukunft betrachten wird. Wenn früh ein adäquater Umgang geübt wird, reduziert sich die Wahrscheinlichkeit, dass das Kind im späteren Alter einer Mediensucht unterliegen wird. Daher sollte der Konsum von Medien im Kindesalter immer bewusst und von den Eltern gesteuert wahrgenommen werden.

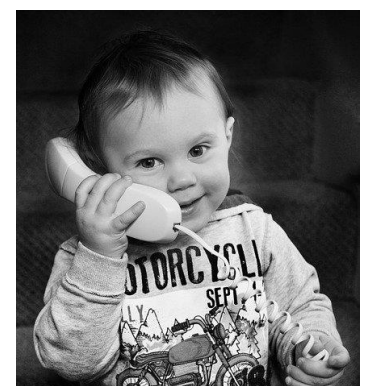


Abbildung 57: Baby (Quelle: PublicDomainPictures/pixabay)

¹ vgl. Nieding, Ohler, Rey (2015): S. 12f

² vgl. Schmitz (1995): S. 7

³ vgl. mpfs (2011): S. 6; mpfs (2017): S. 7

⁴ vgl. mpfs (2011): S. 16

⁵ vgl. Spitzer (2012): S. 2

⁶ vgl. mpfs (2017): S. 10

⁷ vgl. Sutter (2010): S. 167

⁸ vgl. Irion (2018): S. 4

⁹ vgl. Kindermedienland

Literaturverzeichnis:

- Irion, Thomas : Wozu digitale Medien in der Grundschule? Sollte das Thema Digitalisierung in Grundschulen tabuisiert werden? - In: Grundschule aktuell : Zeitschrift des Grundschulverbandes (2018) 142, S. 3-7 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-177129
- Mpfs: Medienpädagogischer Forschungsverband Südwest (2011): KIM-Studie 2010. Kinder + Medien, Computer + Internet. Stuttgart: mpfs
- Mpfs: Medienpädagogischer Forschungsverband Südwest (2017): KIM-Studie 2016. Kindheit, Internet, Medien. Stuttgart: mpfs
- Nieding, Gerhild; Ohler, Peter; Rey, Günter Daniel (2015): Lernen mit Medien. Paderborn: utb.
- Schmitz, Ulrich. (1995): Neue Medien und Gegenwartssprache. Lagebericht und Problemskizze. In: Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie (OBST), Bd. 50 (1995), S. 7-51. Duisburg. Univ.-Verl.
- Spitzer, Manfred (2012): Digitale Demenz: Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen: Droemer
- Sutter, Tillman (2010): Medienanalyse und Medienkritik: Forschungsfelder einer konstruktivistischen Soziologie der Medien. Wiesbaden: Vs Verlag für Sozialwissenschaften

Quellenverzeichnis:

- Medienzeiten: Warum, wie lange Ihr Kind mit dem Handy spielt, nicht die wichtigste Frage ist:
<https://www.kindermedienland-bw.de/de/startseite/beratung/schwerpunkte/medienzeiten#:~:text=Sie%20empfehlen%20die%20Einhaltung%20von,Stunde%20am%20St%C3%BCck%20pro%20Tag.>

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1 Hello (Quelle: pencilparker/ pixabay)	1
Abbildung 2 Bibel (Quelle: ChaminaGallery/ pixabay)	2
Abbildung 3: Kirche (OpenClipart-Vectors/ pixabay)	2
Abbildung 4: beten (OpenClipart-Vectors/ pixabay).....	2
Abbildung 5: Petrus (falco/ pixabay).....	2
Abbildung 6: Fasching Deko 1 (Quelle: stux/ pixabay)	2
Abbildung 7 Luftschlangen (Quelle: Clker-Free-Vector-Images/ pixabay).....	2
Abbildung 8 Luftballons Karneval (Quelle: Nietjuh/ pixabay)	2
Abbildung 9: Forscher (Quelle: OpenClipart-Vectors/ pixabay).....	2
Abbildung 10:Forscherin (Quelle: OpenClipart-Vectors/ pixabay)	2
Abbildung 11: Luftballon und Schal (eigene Aufnahme).....	2
Abbildung 12: Luftballon und Konfetti (eigene Aufnahme)	2
Abbildung 13: Konfetti in Schale (eigene Aufnahme)	2
Abbildung 14: Luftballon mit Gesicht (eigene Aufnahme).....	2
Abbildung 15: Gewitter (Quelle: OpenIcons/ pixabay).....	2
Abbildung 16Detektiv (Quelle: GraphicMama-team/ pixabay)	2
Abbildung 17: Inspektor 1 (Quelle: Clker-Free-Vektro-Images/ pixabay)	2
Abbildung 18: Notizblock (Quelle: OpenClipart-Vectors/ pixabay).....	2
Abbildung 19: Inspektor 2 (Quelle: OpenClipart-Vectors/pixabay)	2
Abbildung 20:Denken (Quelle: Clker-Free-Vector-Images/ pixabay)	2
Abbildung 21: Clown OpenClipart-Vector/ pixabay).....	2
Abbildung 22: Clown nur Gesicht (GDJ/ pixabay)	2
Abbildung 23:Fasching Deko 2 (Hintergrund)(Quelle: stux/ pixabay)	2
Abbildung 24: Clown fertig (eigene Aufnahme)	2
Abbildung 25: Clowngesicht (eigene Aufnahme)	2
Abbildung 26: Clown mit Arme (eigene Aufnahme)	2
Abbildung 27: Vorlage 1 (eigene Aufnahme)	2
Abbildung 28: Rolle (eigene Aufnahme).....	2
Abbildung 29: Vorlage 2 (eigene Aufnahme)	2
Abbildung 31: Clown 2 (OpenClipart-Vectors/ pixabay).....	2
Abbildung 30:Ballonhintergrund (Clker-Vector-Free-Images/ pixabay)	2
Abbildung 32: Köche (Quelle: GraphicMama-team/ pixabay)	2
Abbildung 33:Amerikaner 2 (Quelle: eigene Aufnahme)	2
Abbildung 34: Amerikaner 2 (Quelle: eigene Aufnahme)	2
Abbildung 35:Brüder Grimm 1 (Quelle: GDJ/ pixabay)	2
Abbildung 36: Lagerfeuer (Quelle: OpenClipart-Vectors/ pixabay)+.....	2
Abbildung 37: Märchenbanner (Quelle: GDJ/ pixabay).....	2
Abbildung 38: Brot (Quelle: Congerdesign/ pixabay).....	2
Abbildung 39: Knusperhaus (Quelle: DagmarYanbak-Garfikdesign/ pixabay).....	2
Abbildung 40: Kieselsteine (Quelle: Michi-Nordlicht/ pixabay)	2
Abbildung 41: Brüder Grimm 2 (GDJ/ pixabay).....	2
Abbildung 42: Hexe (Quelle: GDJ/ pixabay)	2
Abbildung 43 Konfetti (Quelle: Anna-lise-Art/ pixab-ay.....	2
Abbildung 44Banner (Quelle: DavidRockDesign/ pixabay)	2
Abbildung 45 Torte (Quelle: Clker-Free-Vector-Images/ pixabay)	2
Abbildung 46: Corinna (Quelle: iXimus/ pixabay)	2
Abbildung 47: Corona (Quelle: OpenClipart-Vectors/ pixabay).....	2
Abbildung 48: Corinna und Corona (eigene Aufnahme).....	2
Abbildung 49: Arzt (Quelle: andremsantana/ pixabay)	2
Abbildung 50: Herpi (Quelle: Alexandra_Koch/pixabay).....	2
Abbildung 51 Corinna 2 (Quelle: iXimus/ pixabay).....	2
Abbildung 52: Corona 2 (Open-Clipart-Vectors/ pixabay)	2
Abbildung 53: Salmonella (Quelle: Clker-Free-Vector-Images/ pixabay).....	2
Abbildung 54: Funghi (OpenClipart-Vectors/ pixabay)	2
Abbildung 55: Medien (Quelle: fancycrave1/ pixabay)	2
Abbildung 56: Kind Handy (Quelle: 46173/ pixabay)	2
Abbildung 57: Baby (Quelle: PublicDomainPictures/ pixabay).....	2